
Testatsexemplar

Bacardi GmbH
Hamburg

Jahresabschluss zum 31. März 2025
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024/2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis 31. März 2025.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis 31. März 2025.....	1
1. Bilanz zum 31. März 2025.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2024 bis 31. März 2025.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis 31. März 2025.....	7
Entwicklung des Anlagevermögens zum 31 März 2025.....	21
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1



BACARDI GMBH

**Lagebericht der
Bacardi GmbH, Hamburg**

- HRB 14390 –

für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis 31. März 2025

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell und Marktsegmente

Die Bacardi GmbH betätigt sich als Distributor internationaler Spirituosen- und weinbasierter Spezialitäten im deutschen Inlandsmarkt, im Travel Retail sowie im E-Commerce Bereich.

Das Unternehmen steuert die Vertriebstätigkeit nach zwei Segmenten. Der deutsche Inlandsmarkt der Bacardi GmbH (Distributionsbereich Domestic), gliedert sich im Wesentlichen in zwei Absatzkanäle, den Bereich Lebensmitteleinzelhandel und den Bereich Gastronomie & Bar sowie Hotels, auf. Der zweite Distributionsbereich Travel Retail umfasst insbesondere den Verkauf an Flughäfen.

Das Portfolio umfasst im Wesentlichen die folgenden Produktgruppen: Rum, Vodka, Aperitif/Vermouth, Whisky, Tequila, Premix/RTD und alkoholfreie Aperitifs.

Die Kernmarken der Bacardi GmbH ordnen sich innerhalb dieser Produktgruppen wie folgt zu:

- Rum:
 - o Bacardi
 - o Santa Teresa
 - o Pyrat
- Vermouth:
 - o Martini
 - o Noilly Prat
- Gin:
 - o Bombay Sapphire
 - o Oxley
 - o Bosford
- Vodka:
 - o Grey Goose
 - o 42 Below
- Cognac und Liköre:
 - o Otard
 - o Benedictine
 - o St.Germain

Sowie verschiedene Whisky Produkte unter John Dewars & Sons, aber auch Premium Tequila der Marke Patron sowie alkoholfreie Aperitifs unter der Dachmarke Martini.

II. Wirtschaftsbericht

Branchenbezogene Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Gemäß Pressemitteilung Nr 019 des Statistischen Bundesamtes vom 15.01.2025 verzeichnete das preisbereinigte und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2024 einen Rückgang von 0,2% im Vergleich zum Vorjahr. Konjunkturelle und strukturelle Belastungen standen im Jahr 2024 einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege. Dazu zählen zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, aber auch unsichere wirtschaftliche Aussichten. In diesem Umfeld schrumpfte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 erneut, wie Brand erläutert. (Quelle: destatis 15.01.2025).

Die preisbereinigte gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung ging im Jahr 2024 um 0,4 % zurück. Dabei zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen. Die Dienstleistungsbereiche entwickelten sich im Jahr 2024 insgesamt positiv (+0,8 %), jedoch uneinheitlich. So stagnierte die Bruttowertschöpfung im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe. Dabei konnten der Einzelhandel und die Anbieter von Verkehrsdienstleistungen jeweils Zuwächse verzeichnen, während der Kfz- und Großhandel sowie die Gastronomie weniger erwirtschafteten als im Vorjahr. Die Bruttowertschöpfung der Unternehmensdienstleister stagnierte ebenfalls. Von den privaten Konsumausgaben kamen im Jahr 2024 nur schwache positive Signale. Sie stiegen preisbereinigt um 0,3 %. Die sich abschwächende Teuerung und Lohnerhöhungen für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer konnten die Käufe nur bedingt ankurbeln. Am stärksten stiegen die preisbereinigten Konsumausgaben der privaten Haushalte für Gesundheit (+2,8 %) sowie im Bereich Verkehr (+2,1 %). Demgegenüber gaben die privaten Haushalte deutlich weniger für Gastronomie- und Beherbergungsdienstleistungen aus als im Vorjahr (-4,4 %). (Quelle: destatis 15.01.2025).

Der sogenannte „Krisenmodus“ brachte auch am Spirituosenmarkt Unsicherheit mit sich: Zwar gehörten Spirituosen im Jahr 2023 erneut zu den umsatzstarken Warengruppen im Lebensmittel-Einzelhandel (Distribution rund 75 bis 80 %) – jedoch mit leicht rückläufigem Absatz bei relativ stabilem Umsatzergebnis. Auf dem deutschen Markt wurden 2023 rund 690 Millionen Flaschen à 0,7 Liter angeboten. Der Pro-Kopf-Konsum reduzierte sich um 0,1 Liter auf 5,1 Liter pro Kopf. Rund 67 % aller Haushalte in Deutschland kauften 2023 mindestens einmal Spirituosen ein. (Quelle: Website des Bundesverbandes der Deutschen Spirituosen-Industrie und-Importe e.V. www.spirituosen-verband.de/).

Im Jahr 2024 wurden in Deutschland 193,6 Millionen Liter Alkohol (bis 2017: Branntweinsteuer) versteuert. Das waren 12,9 % mehr als im Vorjahr. (Quelle: destatis 08.04.2025). Die dargestellten Zahlen belegen, dass der rückläufige Trend des Vorjahres die Nachfrage nach Spirituosen gedreht wurde.

Als wesentlicher Faktor für den positiven Trend kann der Rückgang der hohen Inflationsrate der Vorjahre identifiziert werden. Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 % gegenüber 2023 erhöht. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, fiel die Inflationsrate im Jahr 2024 damit deutlich geringer aus als in den drei vorangegangenen Jahren. Im Jahresdurchschnitt hatte sie 2023 bei +5,9 %, 2022 sogar bei +6,9 % und 2021 bei +3,1 % gelegen. Zuvor waren im Jahresdurchschnitt die 2 Prozent selten überschritten worden, zuletzt 2011 mit ebenfalls +2,2 %. Im Dezember 2024 lag die Inflationsrate – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat – bei +2,6 %. Sie verstärkte sich damit zum Jahresende, nachdem die monatlichen Raten bereits im 4. Quartal 2024 stetig zugelegt hatten. (Quelle: destatis 16.01.2025 Pressemitteilung Nr. 020).

Die Inflationsrate in Deutschland – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat – lag im April 2025 bei +2,1 %. Damit hat sich die Inflationsrate seit Jahresbeginn weiter abgeschwächt: Im März 2025 hatte sie bei +2,2 % gelegen, im Januar und Februar 2025 jeweils bei +2,3 %. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, dämpfte die Preisentwicklung bei Energie im April 2025 die Inflationsrate deutlich. Dagegen wirkte der Preisauftrieb bei Nahrungsmitteln auch im April 2025 inflationstreibend. Zudem haben sich die überdurchschnittlichen Preiserhöhungen bei Dienstleistungen erneut verstärkt. Gegenüber dem Vormonat März 2025 stiegen die Verbraucherpreise im April 2025 um 0,4 %. (Quelle: destatis 14.05.2025 Pressemitteilung Nr. 168).

Waren insgesamt verteuerten sich im Jahresdurchschnitt 2024 gegenüber 2023 um 1,0 % und damit deutlich geringer als die Dienstleistungen. Unter den Waren erhöhten sich die Preise für Verbrauchsgüter um 0,9 %, hierbei standen Preisrückgänge bei der Energie (-3,2 %) Preiserhöhungen bei den Nahrungsmitteln (+1,4 %) gegenüber. Im Güterbereich der Nahrungsmittel wurden für die Verbraucherinnen und Verbraucher 2024 gegenüber 2023 zum Beispiel Speisefette und Speiseöle (+10,3 %) oder Zucker, Marmelade, Honig und andere

Süßwaren (+6,4 %) spürbar teurer. Dagegen waren zum Beispiel Molkereiprodukte (-2,1 %) und Gemüse (-1,5 %) günstiger. Darüber hinaus erhöhten sich die Preise für Verbrauchsgüter vor allem für alkoholfreie Getränke (+6,4 %) und Tabakwaren (+6,0 %) im Jahresdurchschnitt. Gebrauchsgüter verteuerten sich 2024 um 1,0 % gegenüber dem Vorjahr 2023. (Quelle: destatis 16.01.2025, Pressemitteilung Nr. 020). Alkoholische Getränke und Tabakwaren haben sich im Jahresdurchschnitt 2024 um 5,22 % gegenüber dem Vorjahr 2023 verteuert. (Quelle: destatis - Verbraucherpreisindex für Deutschland - Statistisches Bundesamt)

Diese makroökonomischen und branchenabhängigen Entwicklungen sind, unter Einschränkungen, auch in den Absätzen der Bacardi GmbH ablesbar. Die **Absatzmenge des Distributionsbereichs Domestic** blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 1,9 Mio 9L Cases (internationale Maßeinheit für Spirituosen und entspricht 12 Flaschen á 0,75L) nur geringfügig unter dem Vorjahresvolumen.

Auf Grund eines geänderten Absatzverhalten im Rahmen von langwierigen Jahresgesprächsverhandlungen, konnte keine Steigerung im Absatzvolumen erzielt werden.

Im **Distributionsbereich Travel Retail**, insbesondere dem Verkauf an Flughäfen, wurde im Geschäftsjahr 2025 ein Volumen von circa 282 Tsd. 9L Cases erzielt. Dies entspricht einem Zuwachs von 7 Prozenten gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Zugewinn ist auf das wachsende, aber nach wie vor unter dem Niveau vor der Pandemie liegende Passagieraufkommen, sowie eine anhaltende Konsumzurückhaltung der Reisenden zurückzuführen. Letztere wurde durch Inflationsdruck und internationale Krisen bedingt. Des Weiteren ist eine bewusste Reduzierung von Preisaktionen zu verzeichnen, welche ebenfalls einen signifikanten Einfluss auf das Verkaufsvolumen aufweist. Im Distributionsbereich Travel Retail war das Geschäftsjahr 2025 geprägt durch die Zugewinne auf der Marken Bombay, Bacardi und Martini, während im Bereich Tequila ein negativer Trend zu verzeichnen war.

Das Geschäftsjahr 2025 war wie schon das Jahr 2024 von einer signifikanten Kaufzurückhaltung der Konsumenten geprägt, welche sich insbesondere auf das Premiumportfolio auswirkte und zu einer deutlichen Unterschreitung der zuvor definierten Absatzziele führte. Im Rahmen der Produktinnovationen wurden Bacardi Caribbean Spiced, Patron XO Cafe sowie neue Varianten eingeführt. Das Wachstum der alkoholfreien Aperitifs Martini Vibrante und Floreale, welche im Geschäftsjahr 2021 eingeführt wurden, setzte sich nicht fort.

In Bezug auf die **Absatzmenge in Deutschland** lässt sich für einzelne Segmente und Produkte der Bacardi GmbH folgende Entwicklung zusammenfassend darstellen. Dabei ist zu konstatieren, dass jeweils Kundeneffekte eine entscheidende Rolle spielten:

- Die Produktgruppe Bombay Gin verzeichnete im Geschäftsjahr 2025 einen rückläufigen Trend, der insbesondere durch die Einstellung einiger Promotionsaktivitäten bei Discounter bedingt war. Als weitere Ursache kann der kurzfristige Lieferstopp genannt werden.
- Die Produktgruppe Rum (mit Fokus auf die Produkte Bacardi Carta Blanca und Bacardi Spiced) verzeichnete einen signifikanten Rückgang des Umsatzes. Dieser ist auf eine Verringerung der Promotionsaktivitäten bei Discounter sowie einem großen Retailer zurückzuführen. Letzterer wurde durch den kurzfristigen Lieferstopp teilweise beeinflusst.
- Im Vergleich zum Vorjahr wies die Produktgruppe der klassischen Martini-Vermouths einen signifikanten Rückgang auf. Dies ist insbesondere auf die geringere Promotionsaktivitäten sowie auf einen kurzfristigen Lieferstopp zurückzuführen.
- Das Dosen-Segment konnte sich im Geschäftsjahr 2025 erholen. Dies steht im Kontrast zum Vorjahr, in dem es aufgrund einer Größenumstellung der Dosen von 33 cl auf 25 cl zu einem beträchtlichen Absatz- und Umsatzrückgang kam. Dieser Rückgang lässt sich darauf zurückzuführen, dass die Umstellung vom Handel teilweise abgelehnt worden war. Im vergangenen Geschäftsjahr waren die Produkte schließlich wieder bei allen wesentlichen Kunden verfügbar.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung den Geschäftsverlauf im abgelaufenen Fiskaljahr 2025 unter den gegebenen Umständen als günstig ein.

Bedeutsame Leistungsindikatoren

Die Bacardi GmbH hat folgende finanzielle Leistungsindikatoren identifiziert:

- Absatzvolumen, welches aus dem internen Vertriebssystem SAP entnommen wird.
- Nettoumsatzerlöse (Net Sales), die dem Posten „Umsatzerlöse“ aus der Gewinn- und Verlustrechnung abzgl. der Positionen Overhead Costs Contribution, Management Fee Income sowie Other Operating Income sowie der Alkoholsteuer entsprechen.
- EFO, Earnings from Operations, welches dem „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ entspricht und aus der eigenen Geschäftstätigkeit des Unternehmens erzielt wird. Hierbei werden Erträge aus anderen Quellen ausgeschlossen.

Es werden keine nicht finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens verwendet.

Überleitung Nettoumsatzerlöse

	2025	2024
	Betrag in TEUR	Betrag in TEUR
Umsatzerlöse (entnommen aus der HGB-Gewinn- und Verlustrechnung)	142.135	143.110
Positionen Overhead Costs Contribution, Management Fee Income sowie Other Operating	(3.936)	(3.838)
Nettoumsatzerlöse	138.199	139.272

Überleitung EFO

	2025	2024
	Betrag in TEUR	Betrag in TEUR
Umsatzerlöse (entnommen aus der HGB-Gewinn- und Verlustrechnung)	142.135	143.110
Materialaufwand (entnommen aus der HGB-Gewinn- und Verlustrechnung)	(112.832)	(108.867)
Personalaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen (entnommen aus der HGB-Gewinn- und Verlustrechnung)	(25.109)	(26.603)
Bewertungs- und Ausweisunterschiede HGB / US GAAP	1.290	308
EFO US GAAP	5.483	7.948

Die finanziellen Leistungsindikatoren haben sich wie folgt entwickelt:

Finanzieller Leistungsindikator	2024	Soll 2025	2025	Abweichung Ist
Absatzvolumen (in 9L)	2.328.185	Moderat sinkend	2.227.202	(4,34) %
Nettoumsatzerlöse (in TEUR)	139.272	Moderat sinkend	138.199	(0,77) %
EFO (in TEUR)	7.948	Moderat sinkend	5.483	(31,01) %

Die **Nettoumsatzerlöse** verringerten sich in einem leichten (entgegen der Prognose moderaten) proportionalen Verhältnis zum geänderten Absatzverhalten der Kunden im Rahmen von langwierigen Jahresgesprächsverhandlungen. Das Absatzvolumen blieb insgesamt gemäß der Erwartung sinkend.

Die **Earnings from Operations (EFO)** verzeichneten entgegen der Erwartung einen deutlichen Rückgang. Dies ist insbesondere auf die leicht gesunkenen Nettoerlöse und die gestiegenen Kosten zurückzuführen, trotz leicht sinkendem Absatzvolumen. Die finanziellen Leistungsindikatoren sind von der Geschäftsführung in Bezug auf ihre Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr, trotz der negativen Einflüsse der Wirtschaftslage und der steigenden Energiepreise, als solide bewertet worden.

Im Folgenden wird die Entwicklung der Leistungsindikatoren detaillierter analysiert.

Ertragslage

Die **Absatzmenge** des Fiskaljahres 2025 ist mit 2,2 Mio 9L Cases (Internationale Maßeinheit für Spirituosen und entspricht 12 Flaschen á 0,75L) im Vergleich zum Vorjahr mit 2,3 Mio gesunken. Im Geschäftsjahr 2025 wurde

das geplante Absatzvolumen unterschritten. Die Kaufzurückhaltung der Konsumenten, insbesondere im Premium,-Portfolio, führte zu einer deutlichen Verfehlung der Umsatzziele.

Das Absatzvolumen hat sich in den Distributionsbereichen wie folgt entwickelt:

- Bereich Domestic sank um 117 Tsd. 9L Cases und lag damit -5,7% unter dem Vorjahr
- Im Bereich Travel Retail stieg das Absatzvolumen um 18 Tsd. 9L Cases, damit liegt die Veränderung bei +0,7%

Die Abweichung zur Prognose ist im Wesentlichen durch eine rückläufige Absatzsituation mit den einzelnen innerdeutschen Kundengruppen sowie einem Rückgang im Travel Retail Bereich begründet.

Die Umsatzerlöse (Gewinn- und Verlustrechnung) verringerten sich im Vorjahresvergleich auf 142,1 Mio Euro (Vorjahr: 143,1 Mio Euro). Dies ist auf die herausfordernde Absatzsituation mit den jeweiligen Kundengruppen im Bereich Domestic zurückzuführen. Die Umsatzerlöse im Bereich Travel Retail blieben mit -0,7% relativ stabil. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die **Nettoumsätze** von 143,1 Mio Euro auf 142,1 Mio Euro gesunken. Dabei verzeichnete der Distributionsbereich Domestic einen leichten Rückgang von -0,12% und der Bereich Travel Retail von -0,68% .

Der Materialaufwand ist auf 112,8 Mio Euro gestiegen (vs VJ 108,9 Mio EUR). Dies ist auf Preissteigerungen seitens Tradall wegen stetig steigender Material- und Rohstoffkosten zurückzuführen.

Der Personalaufwand sank im abgelaufenen Geschäftsjahr von 13,3 Mio Euro auf 12,5 Mio Euro gegenüber dem Vorjahr. Innerhalb des Personalaufwandes stiegen die Aufwendungen für Altersversorgung von 2,5 Mio Euro auf 2,9 Mio Euro. Der durchschnittliche Personalstand betrug im Geschäftsjahr 152 Mitarbeiter (Vorjahr 152).

Für alle festangestellten Mitarbeiter werden die Gehälter unabhängig von bestehenden Tarifverträgen ermittelt; ein Bonussystem basierend auf individuellen Zielvereinbarungen und der Unternehmensentwicklung, findet Anwendung für grundsätzlich alle Mitarbeiter. Interne sowie externe Schulungsmaßnahmen sichern und erweitern die Kompetenzen der Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken im vergangenen Geschäftsjahr von 10,8 Mio Euro auf 9,7 Mio Euro. Dies ist in erster Linie auf die niedrigere Weiterbelastung der Aufwendungen für Advertising und Promotion an die Muttergesellschaft Bacardi-Martini B.V. zurückzuführen, die auf die Aktualisierung der Investitionspläne hinter unseren Marken zurückzuführen ist.

Die prognostizierte Entwicklung des **EFO** sank auf 5,5 Mio EUR im abgelaufenen Geschäftsjahr (Vj: 7,9 Mio EUR). Der Rückgang des Absatzkanals Domestic konnte durch geringere Investitionen im Advertising und Promotion Bereich weitestgehend kompensiert werden. Des Weiteren ist zu vermerken, dass auch der Preiseffekt der Produkte im Lebensmitteleinzelhandel, bereinigt um Sondereffekte durch eine Veränderung des Absatzverhaltens im Zuge von Jahresgesprächsverhandlungen, weiterhin ein Wachstum aufweist und sich damit ebenfalls positiv auf das Ergebnis auswirkt. Aufgrund gestiegener Materialkosten konnten wir unser EFO Vorjahresergebnis nicht erreichen.

Das handelsrechtliche Jahresergebnis beträgt 3,6 Mio EUR (VJ 6,0 Mio EUR). Im Vergleich zum Vorjahr ist hier ein Rückgang zu verzeichnen, der hauptsächlich auf höhere Materialaufwendungen zurückzuführen ist.

Finanzlage

Das Unternehmen war während des gesamten Geschäftsjahres zahlungsfähig – kurzfristige Finanzierungsbedarfe werden durch verbindliche Kreditlinien von 10 Mio EUR gedeckt, die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen worden sind. Kurzfristige Darlehen an bzw Kredite von verbundenen Unternehmen sind regelmäßig eingesetzte Mittel des Finanzmanagements. Wir gehen davon aus, dass uns der Kapitalmarkt jederzeit eine bedarfsgerechte Finanzierung zur Verfügung stellen wird.

Das Finanzmanagement achtet darauf, dass sämtliche Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr sowie Verpflichtungen gegenüber finanzierenden Banken termingerecht nachgekommen wird.

Resultierend aus der Geschäftstätigkeit ergibt sich, dass die Verbindlichkeiten größtenteils in EUR bestehen. Die im Anhang enthaltende Übersicht gibt Aufschluss über die Fälligkeit der Verbindlichkeiten. Die Zinsentwicklung wird im Rahmen des Risikomanagements der Gesellschaft beobachtet.

Das Eigenkapital beläuft sich auf 14,8 Mio EUR (VJ: 11,1 Mio Euro), die Eigenkapitalquote beträgt 20,17% (VJ: 15,65%). Nach dem Rückgang des Eigenkapitals im Jahr 2022 getrieben durch die Abschreibungen der Unternehmensbeteiligungen an den zwei russischen Tochterfirmen unter dem Vorsichtsprinzip und nach § 253 HGB, hat sich das Eigenkapital im zurückliegenden Geschäftsjahr wieder positiv entwickelt.

Vermögenslage

Die Reduzierung der Vorräte von 13,1 Mio Euro auf 10,4 Mio Euro ist im Wesentlichen auf eine Optimierung der Prozesse im Warenhaus-Management und Portfolio sowie auf eine Verringerung von Promotionen für den Handel zurückzuführen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von 8,9 Mio EUR auf 17,5 Mio EUR gestiegen, diese Steigerung ist auf einen geringeren Vorjahresumsatz aufgrund von Lieferstopp zurückzuführen, internes Zahlungsmanagement funktioniert effizient. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind zum Bilanzstichtag mit 37,4 Mio EUR im Vergleich zum Vorjahr mit 38,1 Mio. unwesentlich gesunken. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten die Forderungen aus Cashpooling und entstammen darüber hinaus aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die Rückstellungen sind von 43,3 Mio Euro auf 38,8 Mio Euro gesunken, zurückzuführen auf gesunkene Steuerrückstellungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen sind von 5,2 Mio Euro auf 4,8 Mio Euro gesunken. Der wesentliche Grund hierfür ist eine kontinuierliche Optimierung unseres Working Capitals und dazu zählt auch ein optimiertes Bestandsmanagement, welches sich ebenfalls in geringeren Verbindlichkeiten wieder findet.

Gesamtbeurteilung

Die Geschäftsführung hat eine umfassende Bewertung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vorgenommen und kommt zu dem Schluss, dass diese als zufriedenstellend einzustufen ist. Dies bedeutet, dass die vorhandenen Vermögenswerte des Unternehmens solide sind, die finanzielle Situation ausreichend ist und das Unternehmen einen akzeptablen Gewinn erwirtschaftet.

III. Chancen und Risikobericht

Risikomanagement

Ein monatliches Berichtswesen sowohl des Finanzergebnisses als auch operativer Kennzahlen identifiziert eventuelle Risiken frühzeitig und führt zur umgehenden Einleitung von Gegenmaßnahmen. Die Bacardi GmbH ist in das konzernweite Risikomanagementsystem eingebunden. Gemäß der Konzernvorgabe sind entsprechende Kontrollmechanismen nach dem Sarbanes Oxley Act eingeführt. Das Unternehmen verfügt zudem über ein Notfallkonzept zur Absicherung des Geschäftsbetriebes nach einem Katastrophenfall.

Chancen

Die vergangenen Jahre haben aufgezeigt, dass die Firma in der Lage ist, auch in unsicheren Zeiten, welche durch geo-politische Auswirkungen oder die Corona-Pandemie gekennzeichnet waren, ein profitables Wachstum zu

generieren und ihre Marktposition durch das Portfolio internationaler Spirituosen zu behaupten und auszubauen.

Das Portfolio internationaler Premiumspirituosen bildet weiterhin das solide Fundament für den Unternehmenserfolg der Bacardi GmbH. Die Erweiterung bestehender Produktgruppen eröffnet für die Bacardi GmbH zusätzliche Wachstumschancen, wie zum Beispiel im Dosensegment sowie mit den alkoholfreien Aperitifs von Martini. Diese werden es auch in Zukunft der Firma ermöglichen, neue Absatzpotentiale zu erschließen und weitere Konsumenten zu gewinnen. Die zusätzliche Wachstumschancen werden als groß eingestuft.

Die Bacardi GmbH sieht sich gezwungen, den Auswirkungen allgemeiner Kostensteigerungen durch Preiserhöhungen bei einzelnen Produktgruppen oder Marken entgegenzuwirken. Gemäß dem Bericht vom Statistischen Bundesamt ist der monatliche Verbraucherpreisindex für Spirituosen in Deutschland in den letzten zwei Jahren tendenziell gestiegen, besonders in 2024 ist ein Anstieg von 4,7% zu beobachten (Quelle: Verbraucherpreisindex für Deutschland - Statistisches Bundesamt). Dieser Schritt ist erforderlich, um die Rentabilität zu gewährleisten. Schwankungen im Absatz und Umsatz aufgrund der Akzeptanz der Preisanpassungen seitens des Handels können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Wir sind zuversichtlich, dass die gleichbleibend hohe Qualität unserer Produkte bei den Konsumenten Verständnis für die Preisanpassungen wecken wird. Die Chance für die Gewährleistung der Rentabilität wird als nachhaltig eingestuft.

Unsere langfristige Vision ist es, unsere Position als einer der führenden Anbieter von Premiumspirituosen weiter auszubauen und das Vertrauen unserer Kunden und Konsumenten zu festigen. Dazu werden wir uns durch kontinuierliche Produktinnovationen und eine starke Marktausrichtung den Anforderungen der Branche stellen und als vertrauenswürdiger Partner für Genuss und Genusserlebnisse höchster Qualität positionieren.

Risiken

Die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine begleiten uns immer noch in unserem Alltag. Auch wenn der direkte Einfluss dieses Konflikts auf die Energiemärkte in den Hintergrund gerückt ist, können die bestehenden geopolitischen Spannungen und Konflikte jederzeit für neue Unsicherheiten auf den Energiemärkten sorgen. Gleichzeitig haben sich in Deutschland die Energiepreise stabilisiert und auch die Bemühungen um Energiesicherheit und Diversifizierung der Energiequellen haben sich positiv ausgewirkt. Die Energiewende in Deutschland, die zur Erfüllung der ehrgeizigen Klimaziele dient, ist ebenso wie der dazugehörige Netzausbau in vollem Gange und nimmt weiter Fahrt auf. (Quelle: Bundesnetzagentur - MonitoringberichtEnergie2024)

In vielen Einzelhandelssparten bleibt die Geschäftssituation herausfordernd. Auch im kommenden Jahr ist mit einer gewissen Sensibilität der Konsumenten in ihrem Kaufverhalten zu rechnen. Damit soll den unsicheren externen Faktoren wie geo-politische Ereignisse, Klimakatastrophen oder wirtschaftliche Krisen begegnet werden. Dies kann für die Firma ein wesentliches Risiko für den Absatz darstellen.

Ein weiterer Aspekt, der die Kaufzurückhaltung der Verbraucherinnen und Verbraucher beeinflusst hat, ist die Rückkehr zum Regelsteuersatz für die Umsatzsteuer in der Gastronomie. Ein dauerhafter ermäßigter Umsatzsteuersatz von 7% auf den Verzehr von Speisen in Restaurants hat am 21. September 2023, keine Mehrheit im Bundestag gefunden (Quelle: Deutscher Bundestag. Finanzen. Bundestag stimmt gegen ermäßigte Umsatzsteuer in Restaurants). Seit dem 1. Januar 2024 gilt in der Gastronomie eine neue Regelung der Umsatzsteuersätze. Für den Verzehr von Speisen und Getränken vor Ort im Restaurant findet wieder der allgemeine Steuersatz von 19% Anwendung. Dies bedeutet, dass Gastronomen für die Abgabe von Speisen und Getränken wieder den vollen Umsatzsteuersatz von 19% eingeben müssen. Dies ist eine mögliche Ursache für die rückläufige Frequenz in der Gastronomie. (Quelle: Website: www.steuerberaten.de Bericht: 7% Umsatzsteuer in der Gastronomie: zeitweise Reduzierung und Ausblick auf 2024). Das Risiko des Umsatzsteuersatzes wird als nachhaltig eingestuft.

Die Entwicklung von Rohstoffpreisen kann einen erheblichen Einfluss auf die Beschaffungskosten der Produkte haben. Wenn die Preise für wichtige Rohstoffe wie Weizen, aber auch Glas und Karton steigen, kann dies zu höheren Beschaffungskosten führen und die angestrebten Gewinnmargen beeinträchtigen. Darüber hinaus könnten Engpässe bei bestimmten Rohstoffen auftreten, was zu Produktionsverzögerungen oder sogar zur vorübergehenden Produktionsstopps führen kann. Dies hätte direkte Auswirkungen auf unsere Warenversorgung

und könnte zu einer Verringerung der Verfügbarkeit unserer Produkte für unsere Kunden und Konsumenten führen.

Die Verfügbarkeit von Transportkapazitäten ist ebenfalls von großer Bedeutung. Wenn es Engpässe bei den Kapazitäten oder Unterbrechungen im Transportwesen gibt, sei es aufgrund von Infrastrukturproblemen, Behinderungen im Straßen- oder Schienennetz, kann es dies zu Verzögerungen bei der Lieferung unserer Produkte führen. Die logistische Kette wird gestört, was zu längeren Lieferzeiten und einer Beeinträchtigung der Warenversorgung führt, dies wirkt sich negativ auf unsere Reputation und Kundenbeziehungen aus.

Die Analysten von Transport Intelligence erwarten für 2025, dass der europäische Straßengüterverkehr insgesamt real um 2,0% wachsen und einen Wert von über 436 Mrd. € erreichen wird. „Insgesamt sieht es also nicht ganz so düster aus für den europäischen Transportsektor. Ob allerdings die deutschen Logistiker, die hauptsächlich inländisch unterwegs sind, davon profitieren werden, ist fraglich, da hier aktuell Stagnation angesagt ist“, so Gunnar Gburek. (Quelle: TIMICOM, 16. Januar 2025).

Insgesamt sind die Entwicklung von Rohstoffpreisen und die Verfügbarkeit von Transportkapazitäten wichtige Risikofaktoren, die unsere Warenversorgung und die Verfügbarkeit unserer Produkte erheblich beeinflussen können. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, diese Faktoren genau zu überwachen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, um mögliche Auswirkungen zu minimieren und alternative Lösungen zu finden, um unsere Lieferkette und Produktverfügbarkeit zu schützen. Aktuell wird das Risiko als nachhaltig eingestuft.

Bei der Risiko Betrachtung darf auch der Aspekt Liquiditätsrisiko nicht außer Acht gelassen werden. Diese besteht jedoch nicht, da der Bedarf jederzeit eine interne Finanzierung über verbundene Unternehmen in Anspruch genommen werden kann.

Gesamtbeurteilung

In der Gesamtschau beurteilt die Geschäftsführung die Chancen und Risiken für das Geschäftsjahr und für das kommende Geschäftsjahr als handelbar. Bestandsgefährdende Risiken bestehen trotz der aktuellen Inflation, die Kaufzurückhaltung und der rückläufigen Frequenz in der Gastronomie in einem moderaten Maße. Die Kunden weisen nach wie vor eine sehr gute Zahlungsmoral auf, sodass keine nennenswerten Zahlungsausfälle zu erwarten sind.

IV. Prognosebericht

Der Inflationsausblick ist momentan von besonderer Unsicherheit geprägt. Die Preise an den Energiemärkten sind in jüngerer Zeit – bei großer Volatilität – tendenziell gesunken, und der Euro hat gegenüber dem US-Dollar tendenziell aufgewertet. Legt man den aus Terminnotierungen abgeleiteten Ölpreispfad und den US-Dollar/Euro-Wechselkurs zum Abschluss dieses Berichts zugrunde, dürfte die Inflationsrate in nächster Zeit noch etwas niedriger ausfallen. (Quelle: Deutsche Bundesbank, Monatsbericht April 2025)

Die deutsche Wirtschaft steckt fest. Strukturwandel und Unsicherheit lähmen die Industrie- und Konsumkonjunktur. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt wird in diesem Jahr voraussichtlich nur leicht um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr zulegen. Damit wurde die Wachstumsprognose gegenüber der ifo Konjunkturprognose Winter 2024 für das laufende Jahr um 0,2 Prozentpunkte gesenkt. Für das kommende Jahr wird mit einem Wachstum von 0,8 % gerechnet und damit an der ifo Konjunkturprognose Winter 2024 festgehalten. Vor dem Hintergrund der anstehenden wirtschaftspolitischen Entscheidungen in Deutschland und den Vereinigten Staaten sind die Prognoserisiken hoch. (Quelle: Ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2025: Deutsche Wirtschaft steckt fest - 17. März 2025).

Im Frühjahr 2025 steht die Weltwirtschaft vor tiefgreifenden geopolitischen und wirtschaftspolitischen Veränderungen. Der Politikwechsel in den USA hat in Europa neue sicherheitspolitische Herausforderungen geschaffen. Die US-Regierung hat begonnen, neue Handelshürden aufzubauen, was den globalen Handel bremst und die Produktionskosten erhöht. Diese Unvorhersehbarkeit der handelspolitischen Maßnahmen führt zu wirtschaftlicher Unsicherheit, was Investitionen hemmt.

Erhebliche Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland gehen von der Handelspolitik der USA aus. Die angekündigten Zollerhöhungen deuten auf eine mögliche Eskalation hin, deren negative Auswirkungen auf beide Wirtschaftsräume stärker sein könnten als in der aktuellen Prognose angenommen. Verhandlungen zwischen der EU und den USA könnten jedoch den transatlantischen Konflikt entschärfen. Zudem sind die gesamtwirtschaftlichen Effekte der durch die Grundgesetzänderung möglichen höheren Ausgaben für Verteidigung und Investitionen mit großen Unsicherheiten behaftet, da sie von vielen derzeit unbekannten Faktoren abhängen. (Quelle: Ifo - Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2025_ Geopolitischer Umbruch verschärft Krise – 10. April 2025).

Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist eine fundierte Einschätzung zum jetzigen Zeitpunkt leider nicht möglich. Es bleibt abzuwarten, wie sich der deutsche Spirituosenmarkt unter diesen Eindrücken im kommenden Jahr entwickeln wird. Die Anstrengungen zur Steigerung der Nachfrage und die Innovationen in Bezug auf Produkte und Marken werden weiterhin von großer Bedeutung sein, um das Wachstum des deutschen Spirituosenmarktes voranzutreiben.

Die Branche hat ihre Anstrengungen verstärkt, um innovative und qualitative hochwertige Produkte anzubieten, die den Bedürfnissen und Vorlieben der Verbraucher entsprechen.

Für das kommende Geschäftsjahr prognostiziert das Unternehmen ein weiterhin herausforderndes wirtschaftliches Umfeld sowie einen moderaten Rückgang der Inflation im Vergleich zum Berichtsjahr. Wir erwarten, dass sich der Trend im On-Trade-Bereich nach einem Jahr des Rückgangs stabilisieren wird. In Anbetracht der gegenwärtigen ökonomischen Turbulenzen ist zu prognostizieren, dass die Konsumenten weiterhin auf erschweringliche Alternativen ausweichen werden, was einen Druck auf die Premium-, und Ultra-premium Segmente zur Folge haben wird. Unsere Prognosen für die Absatzvolumenentwicklung sowie unsere Nettoumsatzerlöse (Net Sales) im kommenden Jahr gehen aufgrund der einmaligen Effekte, mit denen das Unternehmen im laufenden Jahr konfrontiert war, von einem gleichbleibenden Absatzvolumen sowie Nettoumsatzerlös wie in F25 aus.

Die prognostizierte Entwicklung in Kombination mit den erwarteten Auswirkungen der geplanten Preiserhöhungen sowie ein positiver Produktmix-Effekt sollten sich jedoch in der Folge positiv auswirken. Dies gilt unter der Voraussetzung, dass das Unternehmen in der Lage ist, die potenziellen Auswirkungen einer Stärkung der Kaufkraft des Einzelhandels zu bewältigen, sowie dass sich das Verbrauchervertrauen nicht verschlechtert.

Trotz des erwarteten Rückgangs der Inflationsrate gehen wir davon aus, dass wir auch im nächsten Jahr mit den Auswirkungen steigender Produktionskosten konfrontiert sein werden. Auch im Bereich Personalkosten und anderer Overheads erwarten wir entsprechende Auswirkungen, die unsere Strukturkosten in absoluten Zahlen unter Druck setzen werden. In Übereinstimmung mit den zuvor dargelegten Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung des Absatzvolumens und der Nettoumsatzerlöse prognostizieren wir eine leichte positive Entwicklung unserer Kostenquote sowie unseres EFO-Ergebnisses.

Sämtliche getätigten Prognosen basieren auf heutigem Wissenstand und sind natürlich von vielen Faktoren abhängig, sowie unterliegen sie einer gewissen Unsicherheit oder Schwankungsbreite.

Beurteilung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung der Bacardi GmbH hat eine realistische Beurteilung der aktuellen Situation des Unternehmens vorgenommen und dabei verschiedene oben genannte Faktoren berücksichtigt. Es wird erwartet, dass das Unternehmen auch im kommenden Geschäftsjahr mit Herausforderungen auf Grund des Wirtschaftsgeschehens konfrontiert sein wird. Trotzdem geht die Geschäftsführung davon aus, dass deren Auswirkung insgesamt moderat sein wird.

Proaktive Maßnahmen wie Preiserhöhungen von einzelnen Produkten bzw. Produktgruppen werden vor allem die Auswirkung aus gestiegenen Kosten minimieren.

Die Geschäftsführung überwacht die aktuellen Marktentwicklungen genau und analysiert regelmäßig die potenziellen Auswirkungen von Inflation und anderen Kostensteigerungen. Durch diese fortlaufenden Marktanalysen kann eine fundierte Bewertung vorgenommen und gegebenenfalls zusätzlich erforderliche Maßnahmen ergriffen werden, um die finanzielle Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu erhalten und zu verbessern.

Hamburg, den 22.05.2025

Geschäftsführung



Andreas Wiech
Geschäftsführer



Stéphane Cluzet
Geschäftsführer



Richard Till
Geschäftsführer

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. April 2024 bis
31. März 2025**

Bacardi GmbH, Hamburg
Bilanz zum 31. März 2025

Aktiva

	31.03.2025	31.03.2024
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	144.137,02	177.993,41
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30.359,14	30.359,14
	174.496,16	208.352,55
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2,00	2,00
	174.498,16	208.354,55
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Waren	10.433.899,42	13.106.052,60
	10.433.899,42	13.106.052,60
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.526.128,05	8.895.957,57
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	37.389.163,55	38.135.930,59
3. sonstige Vermögensgegenstände	92.289,61	1.527.500,72
	55.007.581,21	48.559.388,88
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	580.740,44	1.301.931,85
	66.022.221,07	62.967.373,33
C. Aktive latente Steuern	7.026.620,00	8.015.190,00
	73.223.339,23	71.190.917,88

Passiva

	31.03.2025	31.03.2024
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	11.500.000,00	11.500.000,00
II. Kapitalrücklage	3.020,71	3.020,71
III. Gewinnvortrag	-363.380,48	-6.436.793,80
IV. Jahresüberschuss	3.632.321,82	6.073.413,32
	14.771.962,05	11.139.640,23
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.655.930,00	16.027.225,00
2. Steuerrückstellungen	679.003,50	3.191.361,67
3. sonstige Rückstellungen	21.902.755,16	24.048.395,59
	39.237.688,66	43.266.982,26
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.451.010,67	8.077.315,02
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.765.403,65	5.155.778,39
3. sonstige Verbindlichkeiten	3.997.274,20	3.551.201,98
	19.213.688,52	16.784.295,39
	73.223.339,23	71.190.917,88

Bacardi GmbH, Hamburg**Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.04.2024 bis 31.03.2025**

	2024/25	2023/24
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	142.135.132,71	143.109.999,63
2. sonstige betriebliche Erträge	857.410,20	371.027,10
	<u>142.992.542,91</u>	<u>143.481.026,73</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-112.040.155,28	-107.963.037,30
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-792.047,44	-903.886,56
	<u>-112.832.202,72</u>	<u>-108.866.923,86</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-12.488.898,35	-13.262.544,66
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.928.995,55	-2.477.406,71
	<u>-15.417.893,90</u>	<u>-15.739.951,37</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-33.856,39	-46.522,95
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.657.384,16	-10.816.591,96
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.179.640,49	1.236.015,50
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-760.337,03	-697.721,32
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.838.187,38	-2.475.917,45
10. Ergebnis nach Steuern	<u>3.632.321,82</u>	<u>6.073.413,32</u>
11. sonstige Steuern	-	-
12. Jahresüberschuss	<u>3.632.321,82</u>	<u>6.073.413,32</u>

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis 31. März 2025

I. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Bacardi GmbH mit Sitz in Hamburg im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRB 14390 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Diese werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer planmäßigen Nutzungsdauer analog den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Afa-Tabellen für planmäßige Abschreibungen, nach der linearen Methode, vermindert. Die angesetzten Nutzungsdauern liegen zwischen drei und zehn Jahren. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung in den Folgejahren teilweise oder ganz, erfolgt eine Zuschreibung in Höhe der eingetretenen Wertaufholung, höchstens jedoch bis zu dem Wert, der sich ohne Vornahme der außerplanmäßigen Abschreibung ergeben hätte.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten bilanziert und wird seiner Nutzungsdauer gemäß den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Afa-Tabellen um planmäßige Abschreibungen, nach der linearen Methode vermindert. Die angesetzten Nutzungsdauern liegen zwischen drei und zehn Jahren. Solange geringwertige Wirtschaftsgüter deren Wert zwischen 250 EUR bis 1.000 EUR liegt, im Anlagevermögen eine untergeordnete Rolle einnehmen, wird im Jahr des Zugangs ein Sammelposten gebildet. Dieser wird über fünf Jahre abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung in den Folgejahren teilweise oder ganz, erfolgt eine Zuschreibung in Höhe der eingetretenen Wertaufholung, höchstens jedoch bis zu dem Wert, der sich ohne Vornahme der außerplanmäßigen Abschreibung ergeben hätte.

Geleistete Anzahlungen

Die geleisteten Anzahlungen werden zum Nennwert bilanziert.

Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. bei bereits vorübergehender Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung in den Folgejahren teilweise oder ganz, erfolgt eine Zuschreibung in Höhe der eingetretenen Wertaufholung, höchstens jedoch bis zu dem Wert, der sich ohne Vornahme der außerplanmäßigen Abschreibung ergeben hätte

Vorräte

Die Transferpreise werden einmal jährlich mit der Einkaufsgesellschaft Tradall vereinbart und unterjährig nur für Neuprodukte neu kalkuliert. Die Berechnung erfolgt nach dem Arms Length Principle und unter Berücksichtigung der aktuellen Marktpreise und der damit verbundenen Kosten. Dabei werden auch interne Kosten wie Produktion, Lagerhaltung und Verwaltungskosten berücksichtigt. Die abgestimmten Transferpreise dienen dazu, den Wert der Vorräte zwischen den verschiedenen Unternehmensbereichen oder Tochtergesellschaften richtig zu erfassen und eine faire Bewertung sicherzustellen.

Das Arms Length Principle (Grundsatz der Fremdüblichkeit) ist ein wichtiges Konzept in der Transferpreisgestaltung. Es besagt, dass die Transferpreise zwischen verbundenen Unternehmen so festgelegt werden sollten, als ob sie unabhängige Parteien wären, die unter vergleichbaren Marktbedingungen handeln. Dies bedeutet, dass die Transferpreise dem entsprechen sollten, was Unternehmen in einem freien und offenen Markt für vergleichbare Produkte oder Dienstleistungen zahlen würden.

Die jährliche Vereinbarung der Transferpreise mit der Einkaufsgesellschaft Tradall ermöglicht es, die aktuellen Marktbedingungen und die damit verbundenen Kosten angemessen zu berücksichtigen. Unterjährig werden die Transferpreise nur für Neuprodukte neu kalkuliert, um sicherzustellen, dass auch für diese Produkte die aktuellen Informationen verwendet werden.

Die Berechnung der Transferpreise beinhaltet die Berücksichtigung verschiedener Faktoren wie die Beschaffungskosten, die Herstellungskosten, die Lagerhaltungskosten und andere relevante Kostenfaktoren. Dadurch wird eine transparente und faire Bewertung der Vorräte erreicht, die den Geschäftsinteressen aller beteiligten Parteien gerecht wird

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel werden zum Nennwert angesetzt, was bedeutet, dass ihr Wert in der Bilanz zum ursprünglichen Ausgabepreis oder zum festgelegten Nennwert ausgewiesen wird. Der Nennwert ist der angegebene Wert einer finanziellen Vermögensposition, der oft auf einem Wertpapier oder Vertrag angegeben ist.

Diese Vorgehensweise hat den Vorteil, dass sie eine klare und einheitliche Bewertung der flüssigen Mittel ermöglicht. Es werden keine Anpassungen für etwaige Marktwertänderungen vorgenommen. Dadurch wird vermieden, dass kurzfristige Schwankungen in den Marktpreisen den ausgewiesenen Wert der Flüssigen Mittel beeinflussen.

Aktive Latente Steuern

Für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen wird das Wahlrecht in Anspruch genommen, eine sich insgesamt daraus ergebende Steuerentlastung als aktive latente Steuer in der Bilanz anzusetzen. Die Bewertung erfolgt mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz von 32,3%.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zu Nennwerten angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach Projected Unit Credit-Verfahren unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" nach Prof. Klaus Heubeck ermittelt. Die erwarteten Gehaltssteigerungen wurden bei der Ermittlung der Verpflichtungen mit 2,50% (Vj. 2,50%) und erwartete Rentensteigerungen mit 2,10% (Vj. 2,30%) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde ebenfalls berücksichtigt.

Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wurde der Rechnungszins von 1,94% (Vj. 1,83 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Basis ist ein prognostizierter Wert zum 31. März 2025, der nur unwesentlich von dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren, abweicht. Der durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Bilanzstichtag 2,01% (Vj. 1,80%).

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrer Rückdeckungsversicherung bewertet und mit den korrespondierenden Rückstellungen verrechnet. Die Bewertung der CTA-Vermögen erfolgte zum jeweiligen Stichtag unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Kurswerte.

Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Am 15. Dezember 2023 verabschiedete der deutsche Bundesrat das Mindeststeuergesetz zur Umsetzung der EU-Mindestbesteuerungsrichtlinie. Dieses Gesetz findet Anwendung auf Steuerjahre, die am oder nach dem 31. Dezember 2023 beginnen (Einkommensberücksichtigungsregel) sowie auf Steuerjahre, die am oder nach dem 31. Dezember 2024 beginnen (Unterbesteuerungsregel). Dies hat Konsequenzen für die Bilanzierung und Offenlegung dieser neuen Steuern für Unternehmen, die Teil einer großen Gruppe mit einem konsolidierten Gruppenumsatz von mindestens 750 Millionen Euro sind. Die Steuerregeln der Säule 2 zielen darauf ab, sicherzustellen, dass große Unternehmen (sowohl multinationale als auch deutsche Konzerne) einen Mindeststeuersatz von 15 % auf das Einkommen in den Rechtsräumen zahlen, in denen sie tätig sind. Es wird davon ausgegangen, dass die Umsetzung des Mindeststeuergesetzes keine zusätzlichen Steuern für das Unternehmen mit sich bringt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz

Im Anlagevermögen ist eine Beteiligung in Höhe von EUR 2 (VJ: EUR 2) an der Bacardi Rus LLC, Moskau, Russland, und der Bacardi-Martini Rus LLC, Moskau, Russland, ausgewiesen. Aufgrund der Sanktionen und Einschränkungen nach dem Angriffskrieg auf die Ukraine, wurde unter dem Vorsichtsprinzip und insbesondere nach § 253 HGB eine Abschreibung auf Finanzanlagen betreffend verbundene Unternehmen vorgenommen. Beide Positionen weisen auch im Geschäftsjahr 2025 einen Erinnerungswert von jeweils 1 EUR auf. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte auf Grund des weiterhin anhaltenden Ukraine Krieges keine Zuschreibung auf die Bilanzpositionen.

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital* RUB	Ergebnis* RUB
Bacardi Rus LLC	99,00	17.869.020.000,00	2.848.900.000,0
Bacardi-Martini Rus LLC	99,00	8.004.000,00	—
	Anteil am Kapital %	Eigenkapital* EUR	Ergebnis* EUR
Bacardi Rus LLC	99,00	151.823.571,22	26.183.065,78
Bacardi-Martini Rus LLC	99,00	68.005,74	—

*per 31. Dezember 2024

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.03.2025 EUR	31.03.2024 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.526.128,05	8.895.957,57
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	37.389.163,55	38.135.930,59
Sonstige Vermögensgegenstände	92.289,61	1.527.500,72
	55.007.581,21	48.559.388,88

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als auch gegen verbundene Unternehmen sind binnen eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf TEUR 37.389 davon TEUR 3.735 Forderungen resultierend aus Leistungen und TEUR 33.366 Forderungen aus Cash-Pooling, diese entstammen dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten solche mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, aber unter fünf Jahren, in Höhe von TEUR 72 (VJ: TEUR 64).

Aktive Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus dem temporären Unterschied zwischen dem handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansatz der Pensionsrückstellungen und Jubiläumsrückstellungen. In Höhe der aktiven latenten Steuern TEUR 7.027 (VJ: TEUR 8.015) besteht eine Ausschüttungssperre.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für Pensionszusagen ist durch ein Contractual Trust Arrangement (CTA) gedeckt. Diese ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) werden mit dem beizulegenden Zeitwert mit ihrem Rückstellungen verrechnet.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	31.03.2025	31.03.2024
	EUR	EUR
Erfüllungsbetrag der Pensionen	(38.670.821,00)	(40.137.964,00)
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	22.014.891,00	24.110.739,00
	(16.655.930,00)	(16.027.225,00)

Die zu verrechnenden Auflösungen (+) bzw. Zuführungen (-) für das Geschäftsjahr entfallen auf:

	EUR
Aufwendungen für Altersversorgung	1.408.007,00
Aufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtungen für das abgelaufene Geschäftsjahr	(727.228,00)
Aufwand aus dem Deckungsvermögen	(2.095.848,00)
Auflösungen (+) bzw. Zuführungen (-) für das Geschäftsjahr	(1.415.069,00)
Beitragszahlungen/Leistungszahlungen	(786.464,00)
Summe Bilanzbewegungen	(786.464,00)

Die Gesellschaft weist die Erträge aus dem Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB in den Personalaufwendungen aus.

Nach Maßgabe des § 268 Abs. 8 HGB unterliegt der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und beizulegenden Zeitwert der Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 1.985 (Vorjahr TEUR (111)) einer Ausschüttungssperre.

	31.03.2025	31.03.2024
	EUR	EUR
Anschaffungswert Vermögensgegenstand (CTA)	24.000.000,00	24.000.000,00
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	22.014.891,00	24.110.739,00
	1.985.109,00	(110.739,00)

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR (529) (Vorjahr TEUR 246) und unterliegt keiner Ausschüttungssperre.

Sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen überwiegend Körperschaft- und Gewerbesteuer für das laufende Geschäftsjahr.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Werbekostenzuschüsse, Boni, Jubiläen und Rückstellungen für Urlaubsansprüche.

Verbindlichkeiten

in TEUR	31.03.2025			31.03.2024		
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über einem Jahr	Gesamtsumme	Restlaufzeit über einem Jahr	Restlaufzeit davon über fünf Jahre	Gesamtsumme
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.451	—	10.451	—	—	8.077
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.765	—	4.765	—	—	5.156
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.867	130	3.997	146	—	3.551
	19.083	130	19.214	146	—	16.784

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind dem Lieferungs- und Leistungsverkehr zuzuordnen, und beinhalten keine Verbindlichkeiten gegen den Gesellschafter. Kurzfristige Darlehen gegenüber der Bacardi-Martini B.V., Rotterdam, Niederlande, wurden im laufenden Geschäftsjahr abgelöst.

Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern TEUR 3.676 (VJ: TEUR 1.887) und davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 370 (VJ: TEUR 270).

Die Verbindlichkeiten sind sämtlich nicht besichert.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse gemäß §§ 251 und 268 Abs. 7 HGB.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Bacardi GmbH werden im Wesentlichen in Deutschland realisiert.

	03.2025	03.2024
Umsatzerlöse		
- nach Absatzkanälen	%	%
Domestic	87,53 %	87,95 %
Travel retail	11,52 %	11,75 %
Sonstige (Intercompany)	0,95 %	0,30 %
	100,00 %	100,00 %

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren hauptsächlich aus Erträgen aus der Währungsumrechnung von TEUR 857 (VJ: TEUR 371).

Personalaufwand

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung sind für Altersversorgung TEUR 715 (VJ: TEUR 403) enthalten.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Zu den Abschreibungen verweisen wir auf die Aufstellung im Anlagenspiegel.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 970 (VJ: TEUR 423).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand resultiert in Höhe von TEUR 760 (VJ: TEUR 698), aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen und bestehen keine Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Der Zinsertrag resultiert in Höhe von TEUR 1.178 (VJ: TEUR 1.236) aus dem Cashpooling an verbundene Unternehmen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten im Wesentlichen in Höhe von TEUR 850 (VJ: TEUR 2.326) laufenden Steueraufwand der Periode und in Höhe von TEUR 989 latenten Steueraufwand (VJ: 150, Latenten Steuerertrag). Zudem betreffen TEUR 3 periodenfremden Steueraufwand.

IV Sonstige Angaben

Beirat

Robert Poll	Finanzdirektor der Bacardi-Martini B.V.	Oisterwijk, Niederlande
Ralf Hochstenbach	Senior Direktor, Globale Tax der Bacardi-Martini B.V.	Rotterdam, Niederlande

Geschäftsführung

Andreas Wiech	Business Unit Director Deutschland, Bacardi GmbH	Hamburg (seit April 2024)
Stéphane Cluzet	Managing Director Cluster West Europe	Paris, Frankreich (seit Juni 2025)
Richard Till	Finance Director Cluster West Europe	Paris, Frankreich (seit Juni 2025)
Amanda Almond	Managing Director Cluster North Europe	London, UK (Von 18. März 2025 bis 10. Juni 2025)
Vincent Morel	Managing Director North-East Europe	London, UK (Von 18. März 2025 bis 10. Juni 2025)

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung sind insgesamt TEUR 3.398 (VJ: TEUR 3.818) zurückgestellt. Die Angaben bezüglich der Bezüge der aktiven Geschäftsführungsmitglieder unterbleiben aufgrund der Inanspruchnahme der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Gesamtbezüge des Beirats

Der Beirat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Vergütung erhalten.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2025	2024
Gehaltsempfänger	152	152
davon Teilzeit	8	7

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Bacardi-Martini B.V. in Rotterdam, Niederlande (Registernummer: 33164385), einbezogen. Bacardi-Martini B.V. stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Jahresabschluss der Bacardi-Martini B.V. wird bei der niederländischen Handelskammer in Rotterdam veröffentlicht. Die Bacardi GmbH ist gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht gemäß §§ 90 ff. HGB aufzustellen, befreit. Der Konzernabschluss der Bacardi-Martini B.V. wird im Unternehmensregister offengelegt.

Der Konzernabschluss wird seinerseits in den Konzernabschluss der Bacardi Limited, Hamilton, Bermuda als höchste Konzernspitze (größter Konsolidierungskreis) einbezogen und dort hinterlegt.

Der Konzernabschluss der Bacardi-Martini B.V. wird nach niederländischem Recht erstellt. Abweichend von den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften werden die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

Die Bacardi-Martini B.V. hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Pensionsrückstellungen im Rahmen des Konzernabschlusses nach US-GAAP zu bilanzieren. Die Zinssätze für die Berechnung des Bar- oder Teilwertes der Pensionsrückstellungen basieren auf den Zinssätzen des Kapitalmarktes für festverzinsliche Wertpapiere. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im sonstigen Ergebnis ("Other Comprehensive Income") erfasst.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, beträgt

	2025 EUR	2024 EUR
Abschlussprüfungsleistungen	131.562,00	129.470,00
Andere Bestätigungsleistungen	8.300,00	6.890,00
	<u>139.862,00</u>	<u>136.360,00</u>

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt TEUR 2.076. VJ: TEUR 2.133).

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Versorgungsverpflichtungen im Sinne von Artikel 28 Abs. 2 EGHGB beläuft sich auf TEUR 1.549 (VJ: TEUR 1.802). und ist damit nur moderat gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gliedern sich wie folgt:

	31.03.2025 EUR	31.03.2024 EUR
aus Miet- und Leasingverträgen	1.955.358,00	2.024.355,48
aus Wartungs- und Serviceverträgen	112.632,00	100.892,00
aus sonstigen Verträgen	7.644,00	7.644,00
	<u>2.075.634,00</u>	<u>2.132.891,48</u>

Ergebnisverwendungsvorschlag/- beschluss

Gemäß § 29 GmbH-Gesetz und nach sorgfältiger Prüfung der Jahresabschlüsse sowie des Geschäftsberichts schlägt die Geschäftsführung der Bacardi GmbH folgende Ergebnisverwendung vor:

Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss in Höhe von 3.632.322 EUR soll wie folgt verwendet werden:

Der gesamte Jahresüberschuss wird der Gewinnrücklage zugeführt, um das Eigenkapital der Gesellschaft zu stärken und den Verlustvortrag von 363.380 EUR aus dem Vorjahr zu verringern sowie zukünftige Investitionen zu ermöglichen.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

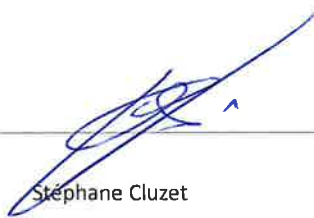
Hamburg, den 22.05.2025

Geschäftsführung



Andreas Wiech

Geschäftsführer



Stéphane Cluzet

Geschäftsführer



Richard Till

Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31 März 2025

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. März 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.04.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.03.2025 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechten und Werten sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.926,12	—	—	—	32.926,12
	32.926,12	—	—	—	32.926,12
I. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	373.022,09	—	—	—	373.022,09
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	891.429,12	—	—	—	891.429,12
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30.359,14	—	—	—	30.359,14
	1.294.810,35	—	—	—	1.294.810,35
II. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	37.567.978,04	—	—	—	37.567.978,04
	37.567.978,04	—	—	—	37.567.978,04
	38.895.714,51	—	—	—	38.895.714,51

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechten und Werten sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

I. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

II. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.04.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.03.2025	31.03.2025	31.03.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	(32.926,12)	—	—	—	(32.926,12)	—	0,00
	(32.926,12)	—	—	—	(32.926,12)	—	—
	(373.022,09)	—	—	—	(373.022,09)	—	—
	(713.435,71)	(33.856,29)	—	—	(747.292,00)	144.137,12	177.993,41
	—	—	—	—	—	30.359,14	30.359,14
	(1.086.457,80)	(33.856,29)	—	—	(1.120.314,09)	174.496,26	208.352,55
	(37.567.976,04)	—	—	—	(37.567.976,04)	2,00	2,00
	(38.687.359,9)	(33.856,29)	—	—	(38.721.216,2)	174.498,26	208.354,55

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Bacardi GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bacardi GmbH, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bacardi GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW)

festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 26. Juni, 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

pwc digitally
signed by

Marko Schipper
Wirtschaftsprüfer

pwc digitally
signed by

ppa. Dr. Cristina Müller-Burmeister
Wirtschaftsprüferin





2000006247630